

Islamfeindlichkeit

Islamisten beanspruchen für sich die Deutungshoheit darüber, was der Islam ist. Sie politisieren zentrale Schriften, Begriffe und Konzepte, auf die sich alle Muslime beziehen. Das nutzen muslimfeindliche Rechtsextremisten und -populisten, um die Religion des Islams und die politische Ideologie des Islamismus gleichzusetzen und gegen alle Muslime Stimmung zu machen.

Rechtsextremisten können mit islamfeindlichen Parolen an weit verbreitete Ressentiments in der Bevölkerung anknüpfen. Deshalb muss genau differenziert werden, um weder Rechtsextremisten noch Islamisten in die Karten zu spielen.

Ausgrenzung und Generalverdächtigungen gegenüber Muslimen sind nicht nur Gift für eine demokratische Gesellschaft, sondern können auch zur Radikalisierung junger Menschen beitragen.

Prävention und Intervention

Die ressortübergreifende Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen (KIP NI) versteht sich als Service- und Koordinierungsstelle, die die Präventionsprojekte und -angebote aller staatlichen Akteure im Bereich der Islamismusprävention abbildet und verzahnt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
Internet: www.kipni.niedersachsen.de
E-Mail: info@kipni.niedersachsen.de



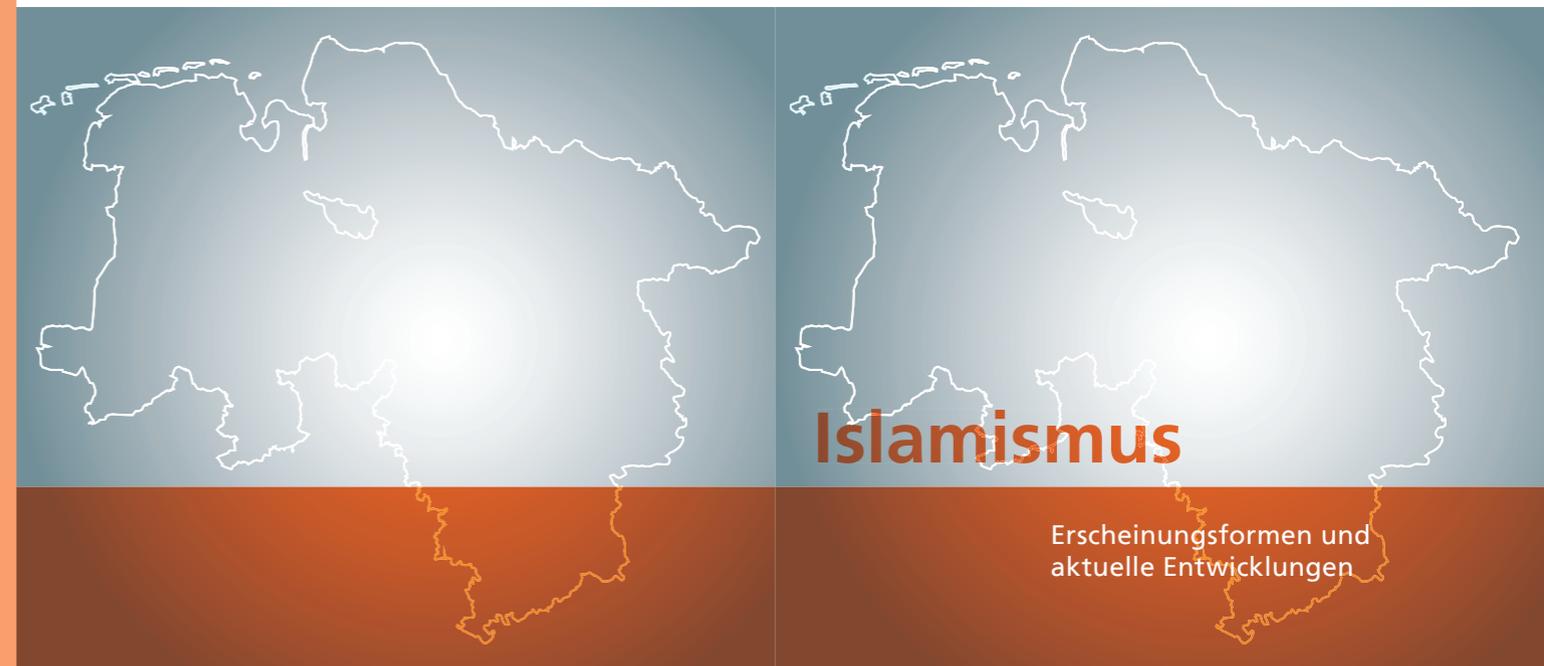
Der Verfassungsschutz informiert Politik und Bürger u. a. durch Fachtagungen, Informationsmaterialien, angefragte Fachvorträge und Fortbildungsveranstaltungen über islamistische Bestrebungen.

Das Aussteigerprogramm Aktion Neustart – Islamismus ermöglicht Ausstiegswilligen einen sicheren und nachhaltigen Ausstieg. Die Unterstützung ist stets kostenlos, freiwillig und vertraulich. Rund um die Uhr freigeschaltete Hotline: 0162 – 2010816



www.aktion-neustart.de

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
– Verfassungsschutz –



Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
Abteilung Verfassungsschutz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Büttnerstraße 28, 30165 Hannover
Telefon: 0511 6709-217
Telefax: 0511 6709-394
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.niedersachsen.de

Informationen zum
Thema Islamismus
in Niedersachsen



Niedersachsen

WAS IST ISLAMISMUS?

Der Islamismus ist eine politische Ideologie, deren Anhänger sich auf religiöse Normen des Islams berufen und diese politisch ausdeuten. Wichtig ist, dass Islam und Islamismus nicht gleichgesetzt werden. Auch wenn der Begriff des Islamismus auf den Islam hindeutet, so unterscheidet der Verfassungsschutz zwischen dieser politischen Ideologie und der durch das Grundgesetz geschützten Religion des Islams deutlich. Islamisten sehen in der Religion des Islams nämlich nicht nur eine Religion, sondern auch ein rechtliches Rahmenprogramm für die Gestaltung aller Lebensbereiche: von der Staatsorganisation über die Beziehungen zwischen den Menschen bis ins Privatleben jedes Einzelnen.

Islamismus beginnt dort, wo religiöse islamische Normen als für alle verbindliche Handlungsanweisungen gedeutet und – bisweilen unter Zuhilfenahme von Gewalt – durchgesetzt werden sollen.

WAS WOLLEN ISLAMISTEN?

Islamisten streben Gesellschaften an, die durch die islamische Rechtsordnung der Scharia organisiert sind. Der Interpretationsspielraum bezüglich dessen, was die Scharia genau beinhaltet, ist groß. Islamisten verstehen die Scharia als von Gott verordnete Rechtsordnung für Staat und Gesellschaft. Auf Deutschland übertragen würde die Einführung der Scharia bedeuten, dass das Grundgesetz, aber auch andere wesentliche Rechtsnormen ersetzt würden. Islamisten richten sich in ihrer politisierten Interpretation der Scharia oft auch gegen die Mehrheit der Muslime, die in diesen islamischen Regeln ausschließlich einen Leitfaden für ihre religiöse Praxis sehen.

ISLAMISTISCHES SPEKTRUM

Der Islamismus kann unterschiedlich ausgestaltet sein. Das islamistische Spektrum beinhaltet legalistische Organisationen, die bestrebt sind, innerhalb des vom Staat vorgegebenen rechtlichen Rahmens ihre Ziele durchzusetzen und Gewalt kategorisch ablehnen. Ebenso umfasst es solche Organisationen, die Gewalt als ein Mittel unter vielen befürworten und diese unter Umständen in akuten Konflikten in dem Herkunftsland ihrer Akteure anwenden (z. B. Hizb Allah). Darüber hinaus beinhaltet das islamistische Spektrum auch terroristische Organisationen, die vorwiegend zum Mittel der Gewalt greifen und staatliche Strukturen offen bekämpfen (z. B. al-Qaida).

ISLAMISMUS UND DAS GRUNDGESETZ

In seinem Absolutheitsanspruch widerspricht der Islamismus in erheblichen Teilen der verfassungsmäßigen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland. Insbesondere werden durch die islamistische Ideologie die demokratischen Grundsätze der Trennung von Staat und Religion, der Volkssouveränität, der religiösen und sexuellen Selbstbestimmung, der Gleichstellung der Geschlechter sowie das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit verletzt.

SALAFISMUS

Der Salafismus ist eine besonders radikale und die derzeit dynamischste islamistische Bewegung in Deutschland, aber auch international. Salafisten glorifizieren einen idealisierten Ur-Islam des 7./8. Jahrhunderts und versuchen, dem Propheten Muhammad und den Muslimen jener Zeit in ihrer Religionsausübung und Lebenspraxis nachzueifern. Leitfaden dafür ist der wörtlich verstandene Koran und die Tradition des Prophe-



Koranverteilung Lies! – seit November 2016 verboten

ten (schriftlich festgehalten in der Sunna). Alle Entwicklungen im Islam, die nach der islamischen Frühzeit eingesetzt haben, wie etwa die Entstehung der etablierten islamischen Rechtsschulen, aber auch liberale Formen des Islams, die Vereinbarkeit mit der Demokratie und die Gleichheit der Geschlechter, lehnen Salafisten ab. Sie sehen sich selbst als die einzig wahren Muslime.

SALAFISTISCHES SPEKTRUM

Der Salafismus lässt sich in eine politische und eine jihadistische Ausprägung aufschlüsseln. Vertreter des politischen Salafismus stützen sich auf intensive Propagandatätigkeiten, die sie als Dawa-Arbeit bezeichnen, um für ihre Vision einer gottgewollten Gesellschaftsordnung zu werben. Jihadisten, wie etwa al-Qaida oder der sog. Islamische Staat (IS), setzen vor allem auf das Mittel der Gewalt, um ihre Ziele zu erreichen. Welche exzessiven Gewaltverbrechen das beinhaltet, zeigte das brutale Vorgehen des IS im Irak und in Syrien.



Flagge des IS, Verwendung ist in Deutschland verboten

Die Entstehung des Islamismus ist ohne den europäischen Kolonialismus des 19./20. Jahrhunderts im Nahen und Mittleren Osten kaum zu verstehen. In jener Zeit entwickelten die islamistischen Vordenker ihre grundlegenden ideologischen Vorstellungen, um den europäischen Mächten eigene, islamisch geprägte Ideen zur Gestaltung von Staat und Gesellschaft entgegenzusetzen. Die Annahme, von westlichen, nichtislamischen Mächten bedroht zu sein, ist auch heute noch ein beständiges Motiv islamistischer Propaganda. Vor allem jihadistische Organisationen leiten aus dieser vermeintlichen Bedrohung des Islams die Notwendigkeit zum Kampf gegen ihre angeblichen Feinde ab.

Die Übergänge zwischen beiden Salafismusformen sind fließend. Das hat sich vor allem bei der Radikalisierung junger Menschen im Kontext des Syrien-Konflikts gezeigt. Die große Mehrheit der Salafisten in Niedersachsen ist dem politischen Spektrum zuzurechnen.

ATTRAKTIVITÄT DES SALAFISMUS

Salafistische Prediger wie Pierre Vogel sind oft charismatische Personen, die in deutscher Jugendsprache und versiert über moderne Kommunikationswege (Facebook, YouTube, WhatsApp etc.) mit jungen Menschen kommunizieren. Sie bieten jungen, Sinn suchenden Menschen einfache Antworten auf die essentiellen Fragen des Lebens. Dabei teilen sie die Welt in Gut und Böse, verboten und erlaubt ein. Salafistische Netzwerke bieten diesen Menschen Halt als vermeintliche Ersatzfamilie, die von Gott privilegiert werde. Sie vermitteln jungen Menschen ein Gefühl der Zugehörigkeit und der Überlegenheit. Dabei nutzen Salafisten den Idealismus junger Menschen, sich für etwas Höheres einsetzen zu wollen, sowie klassische Generationenkonflikte aus, um sie von ihren Familien zu entfremden und gegen Staat und Gesellschaft aufzubringen.

WAS TUN?

Salafistische Ideologen versuchen, jungen Menschen einen allumfassenden Lebensentwurf zu vermitteln, der Antworten auf alle Fragen und persönliche Probleme liefert. Die gesamte Gesellschaft ist gefordert, diesen jungen Menschen vielfältige eigene Unterstützungsangebote zu unterbreiten, um Salafisten und anderen Extremisten nicht das Feld zu überlassen:

- Unterstützung in der (beruflichen) Selbstfindung
- Gezielte Jugendarbeit
- Einbinden in demokratische Prozesse
- Ausgrenzung und Stigmatisierung verhindern
- Aufklärung über Gefahren des Extremismus